

Qualiter trinus unus Deus.

His fides asseritur summe Trinitatis.

- 70 Sed quod unus Deus est, firmiter credatis.
 Confirmat hoc ratio, quam si perpendatis,
 In Deorum numero nunquam aberratis.

Probatio¹.

Nam si plures dii sunt, aut omnes sunt pares,
 Et quidam superfluunt, aut sunt inaequales

- 75 Hi minores aliis, quod, si non errares,
 Minores potentia minus adorares.

Für die letzten beiden Vierzeiler haben die Sentenzen Rahewin nicht als Quelle gedient. Ich vermag wenigstens in den gebräuchlichen Ausgaben derselben keinerlei Anklang an den hier ausgeführten Gedanken zu entdecken. Aber gerade hier ist eine Abweichung von seiner Quelle bei Rahewin begreiflich. Die Stelle betont die Einheit in der Dreiheit. Das gerade war der Punkt, der nach dem Urtheile vieler Zeitgenossen in der Theorie des Gilbert de la Porrée, des Lehrers des Otto von Freising, zu kurz kam: indem er sich weigerte, anzuerkennen, dass die divina essentia Deus sei (Ottonis Gesta Frid. I. 58, S. 66) und lehrte 'omnis persona res est per se una' (ibid. c. 54, S. 61), schien er den Monotheismus als solchen in Frage zu stellen. Man weiss, wie tief Otto von Freising der durch die Meinungen seines Lehrers in Frankreich entfachte Streit bewegt hat. Es wäre daher nicht verwunderlich, wenn auch Rahewin dieser Seite des trinitarischen Problems einige Aufmerksamkeit geschenkt hätte, und wohl begreiflich, dass er, um einen überdies recht lahmen, wahrscheinlich auch irgend woher entlehnten, apagogischen Beweis für die göttliche Einheit vorzuführen, hier einmal von seiner Quelle abwich.

Die folgenden Verse zeigen wieder deutliche Uebereinstimmung mit den Sentenzen. Es genügt schon, die Titel anzuführen. Sie sind oft wörtlich von Peter abgeschrieben.

Si Deus pater genuit se deum vel alium deum.

Hic occurrit questio: Deus generavit².

Sent. I, 4, 1. 2.

Ergo se vel alium deum propagavit³.

1) P^b c. 2) gñavit c. 3) ppagavit c. p, ut persaepe, male scriptum.